

# BUZ

BEI UNS ZUHAUSE – DAS ESSEN-NORD-MITGLIEDERMAGAZIN

## UNTER DEN DÄCHERN VON ESSEN-NORD

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

### ACH, WIE SCHÖN IST ALTENDORF

RADTRASSE, NIEDERFELDSEE,  
HIRTSIEFER-SIEDLUNG

ESSEN NORD STROM:  
MIT SAUBERER ENERGIE  
NACH VORN



## AUF EIN WORT!

Wie zukunftsgerichtet die Themen Energie, Umwelt und Mobilität sein können, zeigen die jeweiligen Beiträge dieser neuen BUZ. Themenfelder, mit denen sich unsere Wohnungsgenossenschaft in den letzten Monaten intensiv befasst hat und die uns fortan als Herausforderung und Chance begleiten werden.

Viel positive Energie gepaart mit viel Gemeinschaftssinn versprühen unsere Dortmunder Mieter Martina Dreihaus und Frank Dassel und leben auf diese Art und Weise unsere genossenschaftlichen Werte vor.

Auf eine positive nachhaltige Wirkung setzt unser Engagement im Bereich Sport. Die Kooperation mit A09 spiegelt unsere große Verbundenheit zum Stadtteil Altendorf wider. Ebenso wichtig ist uns unsere an Kinder gerichtete Veranstaltung „Wohnzimmer Natur“, die wir hoffentlich im nächsten Jahr durchführen können.

Ein starkes Zeichen für Frieden konnte unsere Wohnungsgenossenschaft im vergangenen Mai mit unterstützen. Erinnerungen wachhalten und über geschichtliche Hintergründe zu informieren rechtfertigen unser Engagement.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre unserer neuen Mieterzeitschrift.

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido  
Vorsitzender des Vorstands

Andreas Dargegen  
Mitglied des Vorstands



## 10. Der Streichelzoodirektor



## 6. Unter den Dächern von Essen-Nord



## 12. Stefans Lieblingspizza

## 20. Ach, wie schön ist Altendorf!



# INHALT

2	Auf ein Wort!
2	Inhalt
4	Unter den Dächern von Essen-Nord: Auf gute Nachbarschaft
6	Essen-Nord-Trabanten: Mit fünf Häusern sind wir dabei!
8	Bechmer Carré: Der Rohbau hat begonnen
10	Wohnzimmer Natur: Der Streichelzoodirektor
12	Rezept: Stefans Herbst-Menü
13	Wildblumenwiese im Bockmühlenpark
14	Mit der Gießkanne Bäume retten
15	EssenNordStrom: Mit sauberer Energie nach vorn
16	Essen-Nord setzt auf E-Mobilität
16	A09-Tennisanlage erstrahlt in neuem Glanz
18	Altendorfer Friedenskreuz: Mahnung zum Frieden
20	Arbeiten bei Essen-Nord: Der Mann für alle Fälle
22	Vertreterversammlung 2021
23	Geschäftsbericht 2020
23	Augenschmaus statt Topleistung
23	„Oma Erna“ erklärt, wie's geht
24	Ach, wie schön ist Altendorf!
25	Auf Achse durch Altendorf
26	Haldengeschichten: Der Tippelsberg in Bochum-Riemke
27	Gewinnspiel



### IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG  
 V.i.S.d.P. Juan-Carlos Pulido  
 Redaktion: wort- und tat-büro | Essen | Hubert Röser, CONTACT GmbH, Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG  
 Konzept und Umsetzung: CONTACT GmbH, Oberhausen  
 Druck: Druckstudio GmbH, www.druckstudiogruppe.com  
 Bildnachweis: Hartmann Architekten, istockphoto.com: justhavealook, Juliane Liebermann – unsplash, Sven Lorenz, Michael Oberländer, stock.adobe.com: Nataliya Arzamasova, Elke Harg



Unter den Dächern von Essen-Nord

# AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Wie aktiv Essen-Nord im gesamten Ruhrgebiet bzw. in ganz NRW ist, sieht man an dem neu entwickelten Wohngebiet auf dem Areal der ehemaligen Kronen-Brauerei in Dortmund. Neben Essen, Düsseldorf und Ratingen entwickelt sich die Bier-Metropole zum vierten Standbein der Wohnungsgenossenschaft. Frank Dassel und Martina Dreihaus begrüßen uns glücklich: „Hier leben wir gerne!“

**W**ie sich das Areal rund um die Kronen-Brauerei verändert hat, hat der Essen-Nord-Mieter Frank Dassel live miterlebt. Bis zu seinem Einzug in die Benno-Jacob-Straße wohnte er in der Kronenstraße, Luftlinie 100 Meter. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie es hier mit der Brauerei aussah. Es war spannend zu sehen, wie nach und nach das Areal bebaut worden ist.“

#### Häufige Baustellenbesuche

Aus der Gegend wollte Frank Dassel nie wegziehen. Zu perfekt ist die Lage mit der Innenstadt und dem schnellen Gang ins Grüne. Aber eine größere Wohnung musste her. So besuchte er häufiger die Baustelle, auf der Essen-Nord die beiden Mehrfamilienhäuser errichtete, um dem großen Bedarf an neuem Wohnraum in der innerstädtischen Lage nachzukommen. Insgesamt 28 komfortable und barrierearme Mietwohnungen sind entstanden. „Ich kenne so gut wie jeden Grundriss und jede Wohnung“, lacht Frank Dassel, der sich eingehend aus nächster Nachbarschaft mit diesen beiden Neubauten beschäftigt hat. Auf dreieinhalb Geschosse verteilt sind über 2.000 Quadratmeter neue Wohnfläche entstanden. Die Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern und einer Wohnfläche zwischen 53 und 108 Quadratmetern verfügen jeweils über einen Balkon oder eine Terrasse.

#### Balkon mit Südausrichtung

Die beiden Mieter haben sich für eine zweieinhalb-Zimmer-Wohnung in der 3. Etage mit Balkon entschieden. „Wenn wir nach unserem Arbeitstag nach Hause kommen, freuen wir uns darauf, den Fahrstuhl in die obere Etage zu nehmen, mit einem Getränk auf dem Balkon zu sitzen und beim Blick auf den Fernsehturm unseren Feierabend zu genießen“, schwärmt Martina Dreihaus. Ihre Mietentscheidung ist ganz bewusst auf diese knapp 60 Quadratmeter große Wohnung gefallen, da sie eine Südausrichtung hat und damit sehr hell ist. „Wir

mochten die Tatsache, dass wir kein Dach über unserem Balkon haben“, erklärt Frank Dassel.

#### Mittelpunkt Esszimmer

So fällt viel Licht in den Innenraumbereich, in dem die offene Küche direkt an das Ess- und Wohnzimmer angrenzt. „Der Mittelpunkt ist bei uns das Esszimmer – so sind wir beide früher groß geworden und das ist für uns auch heute immer noch von Bedeutung“, erklärt Martina Dreihaus, warum ihnen eine offene Küche mit moderner Ausstattung wichtig war. „Wenn wir Freunde zum Essen zu Besuch haben, ist durch die offenen Räume der Übergang von der Küche zum Essebereich fließend.“ Wenn sie zu zweit sind, sitzen sie gerne gemütlich auf dem Sofa und lassen den Tag Revue passieren. „In unseren vier Wänden stimmt einfach alles – auch der Preis!“, zeigt sich Frank Dassel rundum zufrieden. Von den Vorzügen der neuen Wohnungen schwärmt auch Martina Dreihaus. „Wir sind mitten in der Stadt und dennoch ist es total ruhig. Bis zum Westfalenpark oder in die Innenstadt zum Wochenmarkt ist es jeweils nur ein Katzensprung. Wir können so gut wie jede Strecke mit dem Fahrrad zurücklegen – vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Der Standort ist einfach super!“

#### Luxus Tiefgarage

Nicht nur mit dem Fahrrad, sondern auch mit ihren beiden Pkw findet das Paar an der Benno-Jacob-Straße jederzeit einen Parkplatz: Bei der Entwicklung des Areals ist auch eine Tiefgarage entstanden, die für die Essen-Nord-Mieter Stellplätze bereitstellt. Selbst bei den widrigsten Wetterbedingungen steigen die Anwohner trocken in ihre Autos, da sie über den Fahrstuhl direkt in das unterste Geschoss gelangen und über die beheizte Auffahrt ein- und ausfahren. „Man merkt tatsächlich überhaupt nicht, was für ein Wetter draußen ist, bis man aus der Tiefgarage fährt“, freut sich Martina Dreihaus über diesen Luxus.

#### Neustart für alle

Das Beste an ihrem neuen Zuhause sind neben

der zentralen Lage und der hochwertigen Ausstattung die Nachbarn. Vor drei Jahren, als sie eingezogen sind, haben sie ein Kennenlernen mit der neuen Nachbarschaft initiiert. „Wir sind alle zur selben Zeit in die Häuser in der Benno-Jacob-Straße eingezogen“, erinnert sich Frank Dassel und fährt fort: „Jeder war also neu, und jeder fing bei Null an – genauso wie wir auch.“ Kurzerhand machten er und seine Lebensgefährtin einen Aushang in den Fluren, um die anderen Mieter darüber zu informieren, dass sie ein Kennenlernen planen. Gesagt, getan: Sie bekamen von ihren Nachbarn so viel Zuspruch, dass sich kurzerhand alle, die an dem Tag da und nicht im Urlaub waren, beteiligten und Getränke oder etwas zu essen mitbrachten. Rund um den Spielplatz, der zwischen den beiden Neubauten liegt, kamen alle zu einem netten Beisammensein zusammen. „Wie kann man besser in ein neues Mietverhältnis starten, als wenn man gemeinsam mit allen Mietern auf gute Nachbarschaft anstößt – wir können uns keine bessere Adresse als hier in der Benno-Jacob-Straße vorstellen!“



Benno-Jacob-Straße, Dortmund

# DORTMUND: MIT FÜNF HÄUSERN SIND WIR DABEI!



Essen-Nord engagiert sich nicht nur in Essen – darüber haben wir u. a. schon in der letzten BUZ berichtet und die Häuser in der „Dummeklemmerstadt“ Ratingen vorgestellt, die zu uns gehören. In dieser Ausgabe blicken wir einmal nach Osten in eine Stadt, die früher für ihre zahlreichen Brauereien bekannt war, von denen inzwischen aber nur wenige noch am Markt sind. In Dortmund, Fußball-Hochburg mit dem BVB und Standort des Deutschen Fußballmuseums, ist Essen-Nord mit fünf Häusern vertreten, in denen sich 59 Wohnungen befinden.

**D**as Engagement in Dortmund ist sicherlich nicht zufällig vom Himmel gefallen, sondern hat eng mit der Person unseres Vorstandsvorsitzenden Juan-Carlos Pulido zu tun: Seit er für Essen-Nord arbeitet, sind dort vier Neubauprojekte angestoßen worden, die unserer Wohnungsgenossenschaft gut zu Gesicht stehen.

#### Großer Bedarf

Ausgangspunkt war der Bau von zwei Häusern in der Benno-Jacob-Straße auf dem ehemaligen Gelände der Kronen-Brauerei. Hier entstanden 2017 zwei Häuser mit 28 Wohnungen, die in kürzester Zeit vermietet waren. „Der Bedarf an neuen Wohnungen ist groß“, sagte die damalige Bürgermeisterin Birgit Jörder, als das Richtfest gefeiert wurde. Eine Tatsache, in der sich Dortmund in keinsten Weise von Essen unterscheidet. „Die Qualität unserer Arbeit hat sich seinerzeit schnell herumgesprochen“, erinnert sich Vorstand Andreas Dargegen: „Nachdem wir 2017 auch das Haus in der Hagener Straße gebaut hatten, haben uns zufriede-

dene Mieter darin bestärkt, in der angrenzenden Straße Am Dimberg im Stadtteil Kirchhörde ein weiteres Gebäude entstehen zu lassen, das dann 2018 bezogen werden konnte.“ 2019 kam in der Gotthelfstraße in Kleinholthausen, einem der kleineren und ländlich geprägten Vororte der Bierstadt, ein viergeschossiges Haus mit elf Wohnungen und elf dazugehörigen Einzelgaragen hinzu.

#### Gute Ausstattung

Allen Häusern gemein ist die gute Ausstattung, die inzwischen bei den Neubauten von Essen-Nord zum Standard gehört. „Auch wenn wir wissen, dass der Wohnungsmarkt von Mieterseite hart umkämpft ist, sind wir bestrebt Wohnungen anzubieten, in denen man sich zuhause fühlen kann und die man nicht mehr verlassen möchte. Denn das heißt, dass es wenig Fluktuation gibt, was wiederum für uns als Vermieter von großem Interesse ist“, erklärt Juan-Carlos Pulido. „Und wer weiß: Vielleicht ergeben sich in Dortmund ja noch weitere Möglichkeiten, Projekte anzustoßen. Wenn es sinnvoll ist, stehen wir gerne bereit.“



Bechmer Carré, Ratingen

# ENDLICH: DER ROHBAU HAT BEGONNEN!

„In der Rater Innenstadt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadtgarten, der Stadthalle, dem Stadttheater und unweit der Fußgängerzone befindet sich das Projektareal des Bechmer Carrés, auf dem unsere Wohnungsgenossenschaft ein Wohnbauvorhaben mit insgesamt 46 Wohneinheiten, ebenso vielen Tiefgaragenstellplätzen und einer Wohnfläche von ca. 3.600 m<sup>2</sup> umsetzen möchte.“

**S**o haben wir im April 2019 hier in der BUZ einen Artikel eingeleitet, um das ehrgeizige Projekt erstmalig vorzustellen. Jetzt, rund zweieinhalb Jahre später, hat das Warten endlich ein Ende – der Grundstein ist gelegt, der Rohbau hat begonnen!

### Attraktiver Wohnraum für verschiedene Zielgruppen

Damit haben die Arbeiten für eines der größten Bauvorhaben in Ratingen der letzten Jahre begonnen. Die Gesamtwohnfläche wird nach der Fertigstellung rund 3.600 Quadratmeter betragen und umfasst ein sehr breites Angebot an Wohnungen, mit dem verschiedene Zielgruppen in unterschiedlichen Lebenssituationen angesprochen werden. Insgesamt entstehen 46 Wohnungen für junge Familien, mobile Singles, die zwischen den umliegenden Städten und Ratingen pendeln,

sowie für Senioren oder kinderlose Paare, die in Zweipersonenhaushalten leben. Die Größe der neuen Wohnungen variiert zwischen 45 und 133 Quadratmetern, je nachdem, ob es sich um eine kleine Single-Wohnung im Erdgeschoss oder beispielsweise um eines der vier jeweils zweigeschossigen Stadthäuser handelt, die in den Baukörper integriert sind. „Die Kaltmiete der wertig ausgestatteten Wohnungen wird zwischen 9,90 Euro und 14,00 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche betragen – im Mittel bei 12,17 Euro. Damit liegen sie deutlich unter Rater Spitzenätzen für energetisch hochwertige und sehr gut ausgestattete Neubauwohnungen“, betont Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstands der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord.

„Zudem profitieren die zukünftigen Bewohner von unserem genossenschaftlichen Grundsatz, die Mieten langfristig stabil zu halten.“ Zu allen

Wohneinheiten gehören Pkw-Stellplätze, die platzsparend in einer Tiefgarage realisiert werden.

### Perfekte Eingliederung zwischen Stadthalle und Innenstadt

Doch nicht nur das Konzept überzeugt, sondern auch optisch wird der viergeschossige Neubau, der von Hartmann Architekten BDA aus Mönchengladbach entworfen wurde, ein echtes Highlight. Ein besonderes gestalterisches Element an der Fassade sind beispielsweise die vorgesehenen Loggien, die in lockerer Reihenfolge spielerisch platziert werden. Eine helle Fassade aus Klinkerriemchen mit einer horizontalen Bänderung verleiht dem Gebäude zudem einen modernen Touch, die Elemente des benachbarten Baudenkmals aufgreift. Zu diesem schafft auch der helle und freundlich durchgrünte Innenhof einen direkten Bezug. Insgesamt präsentiert sich



Die Grundsteinlegung in Ratingen ist erfolgt: 46 Mieterinnen und Mieter können sich auf ein schönes neues Zuhause freuen.

das Bechmer Carré als eine städtebauliche Lösung, die sich perfekt zwischen Stadthalle und Innenstadt eingliedert. Die Fertigstellung des Projekts ist für Herbst/Winter 2022 geplant.

## „Schon jetzt herrscht eine große Nachfrage – derzeit sind 34 der 46 Wohnungen bereits fest vermietet“

freut sich Andreas Dargegen, Mitglied des Vorstands der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord. „Wer ebenfalls Interesse an einem neuen Zuhause im Bechmer Carré hat, findet Infos und Exposés der Wohnungen auf unserer Website [www.essen-nord.de](http://www.essen-nord.de).“



**WOHNZIMMER**  
*natur*

ENTDECKEN. ERFAHREN. ERLEBEN.

Wohnzimmer Natur

## DER STREICHEL- ZOODIREKTOR

„Ooch, sind die süß!“ Das hört der 50-jährige Hans-Jürgen Rhein immer wieder, wenn er mit seinem mobilen Streichelzoo unterwegs ist und Stadtfeste, Kindertagesstätten und Altenheime besucht. Auch bei den beiden Veranstaltungen „Wohnzimmer Natur“ im Bockmühlenpark war er mit von der Partie – und viele Kinder haben zum ersten Mal Ziegen und Schafe aus der Nähe gesehen.

**D**er aus dem südhessischen Odenwald stammende Rhein ist eigentlich gelernter Einzelhandelskaufmann, der 2001 eine Umschulung zum Landschaftsgärtner und Ergotherapeuten mit Schwerpunkt Demenz abgeschlossen hat. Eine Affinität zu Tieren hat er schon immer gehabt – und als er im Elternbeirat der Kita seiner Kinder aktiv wurde, hat er erstmalig den „Osterhasen“ mitgebracht. „Solche Sachen sprechen sich natürlich schnell herum“, erinnert sich Rhein: „Mit dem örtlichen Pfarrer wurde dann die Idee entwickelt, eine ‚lebendige Krippe‘ zu gestalten mit Schafen und Ziegen – und einem Pony als Esel.“ Eine Attraktion im Gottesdienst!

Über Verwandtschaft, die im Frankfurter Hilton-Hotel arbeitete, ergab sich zudem die Möglich-

keit, mit Tieren die Gäste des „Sonntagsbrunchs“ zu unterhalten. Ein Konzept, das ebenfalls viel Zustimmung fand.

### Das Wissen nimmt ab

Seit 2014 ist Rhein hauptberuflicher „Streichelzoodirektor“, der mit derzeit vier Eseln, vier Ponys, einem Lama, zwei Kühen, zehn Ziegen, 20 Schafen, Hühnern, Kaninchen und Meerschweinchen Jung und Alt begeistert. Was ihm aufgefallen ist: „Das Wissen um die Tiere ist – Internet und Schule zum Trotz – erschreckend gering.“ So wüssten Kinder zwar einiges über die Fortpflanzungswege der Pantoffeltierchen, aber nicht, dass der Hirsch nicht der ‚Mann‘ vom Reh ist. Da hat sich in den Bildungsplänen der Schulen offensichtlich einiges verschoben!

### Und das Tierwohl?

Besonders ärgert ihn, wenn er bei

Veranstaltungen von Passanten angegriffen wird, weil er Tiere in Käfigen halte – und diese Passanten dann – während sie ihm Vorwürfe machen – noch rasch den gerade gekauften Burger vertilgen.

„Meine höchste Priorität ist es, mit den Tieren so umzugehen, wie es oft in Kinderbüchern dargestellt wird, aber leider aus zumeist wirtschaftlichen Gründen immer seltener praktiziert wird. Auch führt falsch verstandene Tierliebe und Vermenschlichung nicht immer zum Wohl des Tieres“, erklärt Rhein und führt weiter aus: „Kurzum, bei mir darf der Hahn auf dem Mist krähen, die Ziege sich die Kräuter selbst von der Wiese pflücken und die Ponys müssen nicht den ganzen Tag in Boxen oder Reithallen verbringen. Meine Kaninchen brauchen keine Bspabungsabenteuerspielplätze in heimischen Wohnzimmern, sondern

haben ihren artgerechten Stall, in dem sie sich pudelwohl fühlen.“

### Arbeit, die zufrieden macht

Nach der Corona-Zeit, die auch Rhein hart getroffen hat, läuft es jetzt langsam wieder an: Altenheime, die er monatelang nicht betreten durfte, nehmen jetzt seine Dienste wieder in Anspruch. „Um die Arbeit als Streichelzoodirektor machen zu können, muss man dafür leben. Dann muss man das wirklich wollen – auch am 24. Dezember und am eigenen Geburtstag.“ Aber Spaß mache es trotz aller Arbeit: „Es reicht, um jeden Morgen aufzustehen und der Welt ins Gesicht zu lachen!“

### Kontakt und mehr Infos:

Hans-Jürgen Rhein  
Tel: 0170/3811357  
[www.mobilerstreichelzoo.de](http://www.mobilerstreichelzoo.de)





**S**tefan Oppen-Rhein, Fernseh-Koch aus Oberhausen, erfreut uns ja seit längerer Zeit mit ausgefallenen, aber dennoch nachvollziehbaren und nachkochbaren Rezepten.

Jeder von uns mag Pizza und kennt sie von klassisch bis exotisch belegt. Diese Pizzen haben aber einen anderen Boden und sind ein absolutes Geschmackserlebnis. Die Thunfischpizza kann man ohne Reue essen, da sie mit ganz wenigen Kohlehydraten auskommt. Die Blumenkohlpizza ist gehaltvoller durch den Käse im Teig, schmeckt aber auch ganz außergewöhnlich.



# STEFANS LIEBLINGSPIZZA

## Thunfisch Pizzaboden

### Zutaten:

- 1 Dose Thunfisch in Eigensaft
- 2 Eier (M)
- 50 g geriebener Käse
- 200 g stückige Tomaten
- 1 gr. Champignon
- 1 Knoblauchzehe
- 3 EL Pizzagewürz
- Basilikumblätter, Cocktailtomaten

### Zubereitung

Heize den Backofen auf 220 °C Umluft vor und entwässere anschließend den Thunfisch. Öffne dazu die Konserve und drücke mit dem Deckel den Eigensaft heraus.

Verquirl im nächsten Schritt die Eier mit dem Thunfisch in einer Schüssel. Achte darauf, dass keine Stücke übrigbleiben.

Breite die Thunfischmasse kreisförmig auf einem mit Backpapier belegten Backblech aus. Der Teig sollte dabei nicht dicker als 0,5 cm sein.

Backe den Thunfischboden für ca. 10 Minuten goldbraun. Schneide in der Zwischenzeit den Pilz in Scheiben und hacke die Knoblauchzehe in feine Stücke.

Verrühre anschließend die stückigen Tomaten mit dem Pizzagewürz und dem Knoblauch.

Hole den Pizzaboden aus dem Ofen und bestreibe ihn mit der zubereiteten Tomatensoße. Streue den Käse drüber und lege die Champignonscheiben drauf.

Nach weiteren 5 Minuten im Ofen ist Deine Low Carb Pizza fertig!

Wenn Du magst, kannst Du sie noch mit frischen Basilikumblättern und kleinen Cocktailtomaten garnieren.



## Blumenkohl Pizzaboden

### Zutaten:

- 400 g Blumenkohl
- 200 g Gouda
- 2 Eier (M)
- 80 g Champignons
- 2 kl. Tomaten
- 80 g Salami
- 2 Stiele Basilikum
- Salz, Pfeffer

### Zubereitung

Heize den Ofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vor. Putze den Blumenkohl und schäle den dicken Stiel großzügig. Hacke die Röschen und den Stiel sehr fein (am besten in einer Küchenmaschine), verteile den Blumenkohl auf einem mit Backpapier belegten Blech und salze ihn leicht. Mit einem zweiten Stück Backpapier deckst Du ihn ab und backst ihn im heißen Ofen auf der mittleren Schiene 15 Minuten.

Inzwischen reibst Du den Gouda fein. Verrühre 150 g Gouda in einer Schüssel mit den Eiern und Pfeffer. Nimm den Blumenkohl vom Blech, lass ihn lauwarm abkühlen und mische ihn unter den Käse. Nun forme auf dem mit Backpapier belegten Backblech aus der Blumenkohlmischung zwei runde Fladen (ca. 18 cm Ø) und backe sie im heißen Ofen auf der mittleren Schiene ca. 15 Minuten.

Putze die Champignons und schneide sie in Scheiben. Verfahre ebenso mit den Tomaten, dabei den Stielansatz entfernen. Belege die Blumenkohl-Pizzen mit allen Zutaten und dem übrigen Käse und backe sie weitere 10 Minuten. Mit Basilikumblättern bestreut servieren.

**GUTEN  
APPETIT!**



Da summt und brummt es den ganzen Tag

## WILDBLUMEN- WIESE IM BOCK- MÜHLENPARK IN VOLLER BLÜTE

Im vergangenen Jahr ist die Wildblumenwiese im Bockmühlenpark vom Altendorfer Bürgerverein mit Unterstützung von Essen-Nord eingesät worden. Und in den folgenden Monaten war mehr als einmal zu hören: „Ja, wächst denn da überhaupt was?“ Doch die Ungeduldigen, die nicht glauben konnten, dass Blumen nicht schneller wachsen, wenn man an ihnen zieht, sind nun eines Besseren belehrt worden: Inzwischen kann ein ausgewachsener 1,90 Meter-Mann bei einigen Blumen nicht mehr über die Blütenkelche drüberschauen. Ein richtig kleiner Urwald ist dort entstanden.

Und der macht nicht nur Spaziergängern Spaß, sondern auch und gerade Bienen, Hummeln und anderen Insekten, für die er ja gemacht wurde. Ein stetiges Brummen und Summen ist zu hören, wenn man an der Wiese vorbeigeht. Mit Fug und Recht kann man also sagen: „Mission geglückt!“

Übrigens: Auch auf anderen Grünstreifen in unseren Straßen – etwa am Parkeingang oder in der Riemannstraße – sind von Grün und Gruga Blumenwiesen angelegt worden. Sie bilden ebenfalls eine wichtige Nahrungsgrundlage für die Brummer – und sehen auch noch gut aus. Lediglich den Sinn der Holzgestelle, die mit errichtet wurden, ist vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht ganz klar: Ob man da sein Pferd anbinden soll? Aber dann sind die Blumen ja schnell weggefressen ...



Umweltaktion

# MIT DER GIESSKANNE BÄUME RETTEN



Auch wenn der diesjährige Sommer die Ziele der Aktion „Gießkannenhelden“ ad absurdum zu führen scheint: Es muss etwas getan werden, um die rund 50.000 Straßenbäume in Essen vor dem Absterben bzw. der Fällung zu schützen. Die Trockenheit der letzten Jahre hat viele von ihnen anfällig und krank gemacht – ob sie dauerhaft gerettet werden können, ist noch fraglich.

**W**orum es geht? „Seit Jahren reichen die Regenmengen nicht mehr aus, damit unsere Stadtbäume ausreichend mit Wasser versorgt werden. Versiegelte Flächen, sehr trockene Böden und fehlende Möglichkeiten, das Regenwasser zu speichern, lassen das kostbare Nass größtenteils abfließen. Darum ist es wichtig, Konzepte zu entwickeln, das vorhandene Wasser den Bäumen zuzuleiten“, sagt Georg Nesselhauf vom Runden Umwelt-Tisch Essen. Daraus ist die Idee entstanden, 1000-Liter-Tanks an die Regenfallrohre von Wohn- und Geschäftshäusern anzuschließen, von denen Ehrenamtliche – die Gießkannenhelden und -heldinnen – Wasser abzapfen können, um damit die Straßenbäume zu gießen.

Bislang hat die Stadtverwaltung bei extremen Trockenperioden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, das Straßengrün aus der eigenen Wasserleitung zu versorgen. Doch wer weiß,

dass ein gestandener Baum pro Gießvorgang rund 150 Liter Wasser benötigt, ahnt, dass das auch ein Kostenfaktor ist. Insofern ist die kostenfreie Aufstellung der Tanks eine sinnvolle, weil finanziell interessante Alternative.

### ... und so funktioniert's!

Auch die Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord ist daran interessiert, dass das Straßengrün in ihrem Wohnbestand attraktiv und gesund ist. „Das erhöht die Lebensqualität“, sagt Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido. Deshalb suchen wir Mieterinnen und Mieter, die diese Gieß-Aufgabe übernehmen wollen und bei denen die Aufstellung der rund einen Kubikmeter großen Tanks überhaupt möglich ist. Denn das ist beileibe nicht bei jedem Haus der Fall. „Die Tanks sollten gut zu erreichen sein und dürfen Gehwege natürlich nicht so verengen, dass Passanten nicht vorbeigehen können“, weiß Pulido. Auch ein Aufstellen der Behälter auf der Hofseite ist nach Ansicht der Initiatoren der Aktion nicht sinnvoll: „Denn

letztlich geht es nicht darum, dass die privaten Gärten kostenlos bewässert werden, sondern das Straßengrün.“

„Wir können uns vorstellen, die Aktion Gießkannenhelden an der einen oder anderen Stelle zu unterstützen, nämlich da, wo es praktikabel ist und wo sich Menschen bereit finden, die Aufgabe zu übernehmen“, sagt Juan-Carlos Pulido. Wer Interesse hat, kann sich bei Britta Platzeck melden (Tel.: 0201/63402-62 oder platzeck@essen-nord.de).

### Die Wichtigkeit der Bäume

Bäume haben eine extrem wichtige Funktion für die Stadt: Sie kühlen die Temperaturen in der Innenstadt, die im Sommer um bis zu 10 Grad höher sein können als am Stadtrand. Sie filtern die Luft von Staubpartikeln, spenden Sauerstoff und speichern CO<sub>2</sub>. Sie sind eine erholsame und attraktive Abwechslung zu Beton, Asphalt und Steinen.

EssenNordStrom

# MIT SAUBERER ENERGIE NACH VORN

Essen-Nord mit „eigenem“ Strom? Warum nicht! Wenn's Vorteile bringt und starke Partner Unabhängigkeit garantieren.

**S**eit vielen Jahren pflegen die Stadtwerke Essen und unsere Genossenschaft eine vertrauensvolle Partnerschaft in beiderseitigem Interesse. Und wie das so ist, setzt man sich manchmal zusammen und überlegt, wie man diese Partnerschaft ausbauen und beleben kann. Beim letzten Brainstorming ist eine Idee herausgekommen, die es in sich hat: Die Stadtwerke schaffen ein eigenes „100%Ökostromprodukt“, das exklusiv den Mitgliedern von Essen-Nord vorbehalten ist und nur von diesen zu besonders günstigen Konditionen bezogen werden kann.

### Rein regenerativ

Ganz wichtig dabei: Der Strom entstammt nicht nur rein regenerativen Quellen (was ja vielleicht schon an sich Grund genug wäre, zu wechseln). Er ist zudem besonders günstig, und auch die persönliche Beratung vor dem Wechsel kommt nicht zu kurz: Sie als unsere Mitglieder



**günstig und sicher**



**sauber und nachhaltig  
100 % Ökostrom**



**persönlich und nah**

haben es nicht einfach nur mit einer Homepage zu tun, sondern können direkt mit Mitarbeitenden der Stadtwerke über Ihre ganz persönliche Situation sprechen und erfahren, ob ein Wechsel für Sie sinnvoll ist oder nicht.

### Günstig und sicher

„Für uns ist wichtig, in den Stadtwerken Essen einen verlässlichen Partner gefunden zu haben, der günstig und sicher, sauber und

nachhaltig Ökostrom anbietet und in der Betreuung persönlich und nah für unsere Mieter da ist“, freuen sich Juan-Carlos Pulido und Andreas Dargegen, Vorstände von Essen-Nord, über die neuen Möglichkeiten. „Wir selbst als Essen-Nord verdienen am Stromverkauf übrigens nicht. Wir sehen das Angebot als exklusiven Mehrwert für unsere Mieter, die voll und ganz in den Genuss der Vorteile kommen sollen.“

### Start im neuen Jahr

Das Projekt wird im Januar 2022 starten. Aber schon bald können Sie sich darüber informieren: In Kürze werden wir detaillierte Informationen auf unserer Homepage [www.essen-nord.de](http://www.essen-nord.de) für Sie bereithalten.



Unterwegs zu unseren Mietern

## ESSEN-NORD SETZT AUF E-MOBILITÄT

Der Wohnungsbestand von Essen-Nord ist groß – und unsere Mitarbeitenden machen „ganz schön viel Meter“, wenn sie unterwegs zu unseren Mietern sind: Bei Umbauten muss etwa nach dem Rechten gesehen werden, bei Ein- und Auszügen wird der Zustand der Wohnungen kontrolliert. Da kommen rasch etliche tausend Kilometer im Jahr zusammen.

**D**eshalb hat unsere Genossenschaft in diesem Jahr drei Elektroautos angeschafft, mit denen wir nun zu Ihnen kommen. Pfiffig gebrandet von unserer Agentur Contact, die den kompletten öffentlichen Auftritt unserer Genossenschaft steuert, wird damit ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz gesetzt.

„In den letzten Jahren haben wir an immer mehr Stellschrauben gedreht, um unser Umweltbewusstsein

deutlicher unter Beweis zu stellen. Das betrifft nicht nur die immer bessere energetische Bilanz unserer Häuser, sondern auch die Wahl des Papiers, auf dem unsere Mieterzeitschrift BUZ gedruckt wird, um nur zwei Beispiele aus völlig unterschiedlichen Bereichen zu nennen“, beschreiben Juan-Carlos Pulido und Andreas Dargegen die Bemühungen von Essen-Nord. „Jetzt haben wir auch unsere Mobilität in den Blick genommen und freuen uns, mit drei Renault-Fahrzeugen einen ganz neuen Weg beschreiten zu können.“



Kooperation A09 und Essen-Nord

## DIE TENNISANLAGE ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Die inzwischen sehr eng gewordene Kooperation zwischen unserer Genossenschaft und dem Traditionsverein DJK Altendorf 09 ist noch inniger geworden: Nach dem gut angenommenen Schnupperangebot für Essen-Nord-Mieter (siehe BUZ 52) sind nun die Ballfangnetze an den sechs Plätzen der A09-Tennisanlage ausgetauscht worden. Das Logo von Essen-Nord ist somit an 15 Stellen prominent vertreten.



Michael Stottrop, Harald Borrmann und Thomas Hermes von der DJK Altendorf 09 freuen sich über die Fortsetzung der Kooperation mit Essen-Nord: Nächstes Jahr wird die Tennis-Anlage generalüberholt.

**D**arüber freuen sich nicht nur Tennis-Abteilungsleiter Thomas Hermes und Schatzmeister Harald Borrmann. Auch der Gesamtvereinsvorsitzende Michael Stottrop zeigt sich von der Unterstützung seitens Essen-Nord begeistert: „Es ist schön, wenn zwei wichtige Akteure im Stadtteil eine so gute Kooperation pflegen und sich gegenseitig helfen.“

Denn dass A09, wie der Verein kurz genannt wird, mit seinen über 600 Mitgliedern eine wichtige Größe im Quartier ist, ist unbestritten. Die 1967 gegründete Tennisabteilung ist da von besonderer Bedeutung: Gut 100 Aktive und 30 passive Mitglieder gehören dazu und machen neben der sportlichen Betätigung auch eine gute pädagogische Arbeit. So haben beim letzten Feriencamp 16 Kinder und Jugendliche einerseits den Tennissport kennengelernt und zudem erstmals den „A09- und DJK-Spirit“ eingeatmet.

### Große Ziele

Seit knapp zehn Jahren ist die Tennisabteilung nun an der Ecke Nöggerath- und Herbrüggenstraße beheimatet, nachdem man zuvor an der Zollstraße die Rackets geschwungen hat. Zunächst teilte man sich den Platz mit der Lehrersportgemeinschaft (LSG) 1911 und dem TV Cronenberg, seit 2019 sind beide aber mit der A09-Abteilung verschmolzen, die nun auch finanziell für die Unterhaltung und Gestaltung der Anlage verantwortlich zeichnet. Und da haben die Nullneuner so einiges vor: „Zur nächsten

Saison werden alle Plätze generalüberholt“, verrät Harald Borrmann: „Wir installieren eine hochwertige elektrische Sprinkleranlage und es werden komplett neue Drainagen gebaut. Wir freuen uns, dass wir über die Hälfte der Kosten über das Sportstättenförderprogramm des Landes NRW erstattet bekommen! Den Rest wird in erster Linie unsere Abteilung aufbringen.“

Auch an anderer Stelle hat A09 eine Menge Geld in die Hand genommen: „Die gesamte Datentechnik ist komplett erneuert worden, um den gewachsenen Ansprüchen unserer Mitglieder in Bezug auf WLAN, Fernsehen etc. Rechnung zu tragen“, weiß Michael Stottrop. „Das versetzt uns zudem in die Lage, auch kleinere Seminare, Schulungen etc. bei uns durchzuführen – aber wir stehen auch für Geburtstage oder andere Feierlichkeiten zur Verfügung, auch von Nichtmitgliedern.“ Das macht auch Sinn, schließlich wird die wunderschöne Anlage mit der großen Sonnenterrasse an vier Tagen in der Woche (und nach Vereinbarung) von Club-Gastronomin Ellen Oberndorfer bewirtschaftet.

Und damit alles schön gemütlich ist, haben zahlreiche Vereinsmitglieder in den Sommerferien an einer Vereinsaktion teilgenommen und das Clubhaus auf Vordermann gebracht: „Die Wände wurden frisch gestrichen, die Stühle neu bezogen und das Mobiliar im Raum Bockmühle restauriert. Schön, dass so viel ehrenamtliches Engagement zu diesem Erfolg beigetragen hat.“



Gedenktafel am Altendorfer Friedenskreuz enthüllt

# MAHNUNG ZUM FRIEDEN

Gerade noch innerhalb der Jahresfrist ist es geschafft: Eigentlich sollte die Gedenktafel, welche die geschichtlichen Hintergründe des Altendorfer Friedenskreuzes erklärt, bereits am 3. Mai 2020 enthüllt werden, dem 75. Jahrestag der Errichtung von Essens ältestem Antikriegs-Denkmal. Corona-bedingt musste die Veranstaltung mehrfach verschoben werden, bevor sie nun am 2. Mai 2021 in kleinem Kreis endlich durchgeführt werden konnte.

**W**egen der Pandemie gab es keine offizielle Feierstunde, vielmehr kamen

Oberbürgermeister Thomas Kufen, die ev. Superintendentin Marion Greve, der zwischenzeitlich leider verstorbene Pastor Gerd Belker und Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger mit jenen Menschen zusammen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten in besonderer Weise um die Erhaltung des Wegkreuzes gekümmert haben. Darunter waren auch Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Essen-Nord-Vorstands, und der stellv. Aufsichtsratsvorsitzende Peter Maraun. Hintergrund: Unsere Wohnungsgenossenschaft hat sowohl die im vergangenen Jahr herausgegebene Publikation zur Geschichte des Kreuzes als auch die nun erfolgte Aufstellung der Stele finanziell unterstützt. „Wir haben es als sehr sinnvoll angesehen, die Erinnerungen, die mit dem Wegzeichen verbunden sind, wachzuhalten und über die geschichtlichen Hintergründe zu informieren, die zum Aufstellen des Kreuzes geführt haben. Das ist Teil einer Erinnerungskultur, die notwendig ist“, begründet Pulido das Engagement.

## Inschrift der Tafel

Das Altendorfer Friedenskreuz. Es ist das älteste Anti-Kriegsdenkmal in Essen und wurde am 3. Mai 1945 errichtet – noch vor der Befreiung Deutschlands durch die Kapitulation am 8. Mai in Berlin, wodurch der 2. Weltkrieg in Europa beendet wurde. Das Kreuz hat eng zu tun mit den Kriegsgefangenenlagern, die es während der Nazi-Diktatur im Dreieck von Altendorf, Frohnhausen und Schönebeck gab. Hier befand sich auf dem Gelände der Grunertstraße, wo später ein Freibad und nach dessen Schließung eine Wohnsiedlung entstanden ist, ein Lager für französische Zwangsarbeiter. Auf der anderen Seite der Bahnunterführung (im Volksmund „Teufelsbrücke“) war ein weiteres Lager, in dem russische Kriegsgefangene ebenfalls unter unmenschlichen Bedingungen leben mussten.

Bernhard Weber aus der Hirtsieferstraße hatte mit der Unterstützung von



Mit einem würdevollen Akt konnte am 2. Mai die Info-Stele am Altendorfer Friedenskreuz enthüllt werden. Darüber freuten sich (v.l.) Bezirksbürgermeisterin Doris Eisenmenger, Essen-Nord-Vorstand Juan-Carlos Pulido, Oberbürgermeister Thomas Kufen, der inzwischen verstorbene Pastor Gerd Belker und Peter Maraun, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender von Essen-Nord.

Nachbarn und Hilfe der Gefangenen einen Luftschutzbunker an der Clausiusstraße gebaut, der am 25. Oktober 1944 gegen 15 Uhr durch eine Luftmine einstürzte. Dabei starben sieben Männer und Frauen, zahlreiche weitere wurden teils lebensgefährlich verletzt. Die Verletzten wurden zunächst von einem französischen Arzt aus dem Gefangenenlager versorgt, der vielen das Leben rettete. Andere französische und russische Zwangsarbeiter halfen bei der Befreiung der Verschütteten.

Zum Gedenken an die Opfer dieses und aller anderen Luftangriffe errichteten Bernhard Weber und weitere Überlebende am 3. Mai 1945 dieses Mahnmahl. Vor ihm reichten sich Deutsche aus Altendorf, Kriegsgefangene aus der damaligen Sowjetunion, Zwangsarbeiter aus Polen, Frankreich und anderen Staaten die Hände zur Versöhnung und beteten gemeinsam um Frieden – ein für die damalige Zeit außergewöhnliches Ereignis. Auf die Reste von Patronenhülsen – später durch einen Gedenkstein ersetzt – gravierten sie die Worte:

## **Ich will, dass ihr in Frieden lebt. Für die Opfer in schwerer Zeit 3. Mai 1945**

### Uraufführung des Friedenskreuz-Musikstücks steht noch aus

Noch nicht zur Aufführung gekommen ist das Musikstück, das der Essener Kulturpreisträger Volker Niehusmann eigens zum Jahrestag der Errichtung des Kreuzes komponiert hat: Die Corona-Beschränkungen haben das verhindert. Wann ein Ersatztermin gefunden werden kann, steht noch nicht fest. Selbstverständlich wird die Öffentlichkeit rechtzeitig darüber informiert.

Die 44-seitige Broschüre zur Geschichte des Altendorfer Friedenskreuzes ist bei Hubert Röser (Tel. 0157/85598867) kostenlos erhältlich.



Arbeiten bei Essen-Nord

# DER MANN FÜR ALLE FÄLLE

Der Schreibtisch von Andreas Schroer ist übersät mit gelben Post-its: „Eigentlich habe ich das nicht so gerne, aber das liegt wohl daran, dass ich meine Arbeitsaufträge stets von allen Seiten auf den Tisch bekomme“, lacht Andy, wie er von seinen Freunden genannt wird. „Zum einen rufen mich viele Mieter direkt an, wenn sie etwas auf dem Herzen haben. Die Reparaturannahme gibt weitere Hinweise, wo Hand angelegt werden muss – und natürlich gibt auch der Vorstand hin und wieder Wünsche weiter, die von einzelnen Mietern an ihn herangetragen werden.“

**D**er 63-jährige Vater von drei inzwischen erwachsenen Kindern verstärkt seit zweieinhalb Jahren das Team der „Technischen Objektbetreuung“.

Er zeichnet für die Wohnungsinstanzsetzung und -modernisierung verantwortlich und kann Energieausweise ausstellen. „Dafür habe ich eine spezielle Weiterbildung absolviert“, sagt der gelernte Stahl- und Betonbauer, der auch eine Ausbildung zum Handwerksmeister erfolgreich abgeschlossen hat. Mehr als 20 Jahre war er mit einer eigenen Firma selbstständig, hat Krankenhäuser und das Kernkraftwerk Brunsbüttel mitgebaut und ist deutschlandweit herumgekommen. „Von der Vergabe der Aufträge über die Ausführung bis hin zur Qualitätssicherung habe ich alles mit meinem Team selbst gemacht“, erinnert er sich.

#### Jeder Tag ist anders

Dass er die Firma aufgeben musste, ist die Langzeitfolge eines unverschuldeten Motorradunfalls, der ihn beruflich und privat hart getroffen hat. „Das ist jetzt zwar schon über 30 Jahre her, aber vor einiger Zeit ist die alte Wunde wieder aufgegangen und ich war in der Folge über zwei Jahre arbeitsunfähig.“ Danach stellte sich die Frage, ob er mit 60 den erneuten Schritt in die Selbstständigkeit wagen sollte – und da kam der „Notruf“ von Essen-Nord gerade recht: „Das enorme Wachstum unserer Genossenschaft und die zahlreichen Modernisierungsarbeiten haben dazu geführt, dass in diesem Bereich dringend Verstärkung benötigt wurde – und da bin ich gerne eingestiegen.“ Gerne auch deshalb, weil er die Arbeit als sehr abwechslungsreich empfindet. „Manchmal weiß man am Morgen noch nicht, was man in den nächsten Stunden alles erledigen wird.“ Bestes Beispiel, die Flutkatastrophe, die Nordrhein-Westfalen Mitte Juli heimgesucht hat. „Auch zwei unserer Häuser in Kupferdreh waren schwer betroffen, die Tiefgaragen waren bis obenhin vollgelaufen mit fatalen Folgen für Heizung, Elektronik und Dämmung. Da haben wir jetzt erstmal ordentlich zu tun!“

Hinzu kommen kleinere, aber nicht minder wichtige Herausforderungen wie etwa die Schädlingsbekämpfung: „Ein Mieter hat sich wegen eines Rattenproblems gemeldet, auch da müssen wir selbstverständlich helfend eingreifen.“

#### Globale Herausforderungen wirken sich auch lokal aus

Sorgen macht sich Schroer auch wegen globaler Herausforderungen. Klimawandel und steigende Energiepreise haben nämlich durchaus konkrete Auswirkungen auf unsere Genossenschaft: „Wenn Mieter wegen steigender Energiekosten weniger heizen, um Geld zu sparen, dann führt das ab einem bestimmten Punkt – nämlich ab etwa einer Innentemperatur von 18 Grad oder weniger – zu verstärkter Schimmelbildung. Das sind – in Verbindung mit anderen Komponenten – physikalische Gesetzmäßigkeiten, die unabänderlich sind.“

#### Sehnsuchtsort Nordkap

Privat hat Schroer mit seiner Frau ein neues Hobby für sich entdeckt: Seit drei Jahren sind die beiden stolze Besitzer eines Wohnmobils und wollten damit schon längst zum Nordkap gefahren sein: „Leider hat uns Corona bislang einen Strich durch die Rechnung gemacht. Stattdessen haben wir zahlreiche Wochenendtrips in die nähere Umgebung absolviert. Das ist zwar auch schön, aber den Traum von der großen Skandinavien-Tour haben wir noch nicht aufgegeben.“ Einen anderen Traum musste Andy Schroer dagegen aufgrund des erwähnten Motorradunfalls begraben: den von einer Karriere als Handball-Schiedsrichter. Der Lehrgang für die 1. Bundesliga war seinerzeit schon für den ehemaligen Torwart von DJK Altendorf 09 gebucht, als das Schicksal zuschlug. Doch das Zurückblicken auf Ereignisse, die nicht mehr zu ändern sind, ist nicht das Ding von Andy Schroer: Vielmehr will er die Gegenwart gestalten und das machen, was möglich ist. „Das entspricht mehr meiner Natur – und zu tun gibt es genug!“

## ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Vergleichszeitraum 2015–2020

**183.047**  
T€ BILANZSUMME  
**+ 46,22 %**

**161.045**  
T€ SACHANLAGEVERMÖGEN  
**+ 60,77 %**

13. September 2021

## VERTRETER- VERSAMMLUNG IN DER DAMPFE

**W**ie schon 2020 wird die Vertreterversammlung von Essen-Nord wieder in der Borbecker Dampfbierbrauerei stattfinden: „Abgesehen davon, dass es derzeit keinen Pächter für die Gastronomie im Schloss Borbeck gibt, waren wir schon seinerzeit in die Dampfe ausgewichen, weil dort mehr Platz zur Verfügung steht, um den Corona-Beschränkungen Rechnung zu tragen“, erklärt Juan-Carlos Pulido die Ortswahl. Am 13. September um 18 Uhr kommen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter zusammen, um den Bericht des Vorstands entgegenzunehmen und über den Jahresabschluss zu beraten. Es wird darum gebeten, dass die Teilnehmer etwas eher kommen, damit die Überprüfung von Impfpässen und Testnachweisen nicht zu einer Verzögerung des Veranstaltungsablaufs führt.

Die Zahlen des Geschäftsjahres 2020 liegen bereits in gedruckter Form vor und können über unsere Homepage [www.essen-nord.de](http://www.essen-nord.de) heruntergeladen werden. Einige besonders herausragende Kennzahlen seien aber schon hier vermerkt.

**55.433**  
T€ EIGENKAPITAL  
LANGFRISTIG  
**+ 22,80 %**

**25.476**  
T€ UMSATZERLÖSE  
**+ 18,61 %**

**10.311**  
T€ INSTANDHALTUNG  
Ø **8.296**

**3.674**  
WOHNEINHEITEN  
**+ 257**

**2.538**  
T€ JAHRESÜBERSCHUSS  
Ø **2.586**

**4,8 %**  
EIGENKAPITALRENTABILITÄT  
Ø **5,2 %**



### Geschäfts- bericht online

Wer wissen möchte, wie das vergangene Geschäftsjahr bei der Essen-Nord gelaufen ist, kann die wichtigsten Erkenntnisse aus der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung dem bereits veröffentlichtem Geschäftsbericht entnehmen – und jetzt auch online nachlesen.



### Augenschmaus statt Topleistung

Zwar hat sich die deutsche Nationalmannschaft bei der zurückliegenden Fußball-Europameisterschaft nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Dennoch haben viele Fans begeistert mitgefiebert – Corona zum Trotz. Dieser Fahnen-schmuck unseres Mieters Maik Schmidt in der Straße „Am Roten Haus“ in Bedingrade fiel uns dabei besonders auf ...



Es bewegt sich was

## „Oma Erna“ erklärt, wie's geht

**V**iele von Ihnen werden es schon gesehen haben: Auf unserer neuen Website hat sich einiges getan. Beim Klick auf die Startseite werden Sie nun von bewegten Bildern empfangen: In einem kurzen Clip präsentieren wir Ihnen die Vielfalt unseres Wohnungsangebots – damit möchten wir Ihnen Lust darauf machen, die „Freude am Wohnen“ neu oder weiterhin zu erleben.

Weiter unten auf der Startseite zeigen wir seit neuestem Erklärvideos zu unserem Serviceangebot. Hier finden Sie – unsere Mieter und Mitglieder – Informationen und Hilfestellungen zu wichtigen Themen rund um das Wohnen: Wir haben in Zusammenarbeit mit dem Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Erklärfilme entwickelt, die auf unterhaltsame Art und Weise Tipps und Tricks zum richtigen Lüften geben. In einem zweiten Animationsvideo erläutert „Oma Erna“, wie man mit Dusche und Wasserhahn nach dem Urlaub umgeht, damit man nicht Gefahr läuft, Legionellen im Trinkwasser zu haben.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Website mit den neuen Clips gefällt, und wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung des einen oder anderen wertvollen Hinweises.



Hier bewegt sich was:  
unsere neue Website

# ACH, WIE SCHÖN IST ALTENDORF!

„Was soll das denn?“ wird sich mancher fragen, wenn er die Überschrift liest. Und ja, der Autor dieser Zeilen weiß, dass bei weitem nicht alles zum Besten steht in dem bevölkerungsreichen Stadtteil, in dem unsere Genossenschaft einen Großteil ihres Wohnungsbestands besitzt. Aber ohne in Schönfärberei verfallen zu wollen: Macht es Sinn, immer nur auf Defizite, hässliche Ecken und Negativbeispiele zu verweisen, anstatt sich der eigenen Stärken bewusst zu werden?

**D**ieses Problem kennt man auch aus anderen Bereichen: Pflegekräfte, die immer wieder betonen, wie schwer, unterbezahlt und anstrengend ihr Beruf ist, und nicht erwähnen, wie sinnstiftend, befriedigend und abwechslungsreich der Arbeitsalltag ist, werden kaum andere dafür begeistern können, ebenfalls in diesem Bereich zu arbeiten.

Ähnliches gilt auch für Altendorf: Wer nie über die Radtrasse redet, die sowohl für die Stadt-Logistik als auch für Freizeitvergnügen von immenser Bedeutung ist, wer nicht hervorhebt, welchen Erholungswert der Niederfeldsee hat, wer nicht davon spricht, wie schön man in der Hirtsiefer-Siedlung wohnen kann, der darf sich nicht wundern, wenn der Stadtteil systematisch heruntergere-

det und -geschrieben wird. Psychologen reden von der „selbsterfüllenden Prophezeiung“: Worüber immer nur negativ geredet wird, wird auch tatsächlich immer schlechter. Gilt aber auch andersrum: Was immer öffentlich gelobt wird, wird in der Wahrnehmung Außenstehender immer begehrenswerter.

Und mal ganz nebenbei: Wer als Tourist durch den beliebten Künstlerstadtteil Montmartre in Paris geht und das Zusammenleben verschiedener Nationalitäten und Kulturen dort beeindruckend und die kleinen Wohnungen „pittoresk“ findet, der hat auch noch nicht mit den Bürgern des Arrondissements gesprochen, die längst nicht unbedingt mit allen Facetten ihres Stadtteils einverstanden sind.

## Stolz auf die Menschen

Und wenn wir schon mal dabei sind: Vielleicht könnten wir einfach auch ein wenig mehr stolz auf die Menschen sein, die sich in unserem Stadtteil engagieren: Die Trainer und Betreuerinnen in den Sportvereinen, die Chöre und Musikgruppen, die ihr Können zur Freude anderer einsetzen, und die vielen Menschen, die auf ihre eigene Art und Weise versuchen, „die Welt ein wenig besser zu verlassen, als man sie vorgefunden hat“. Das hat Lord Robert Baden-Powell den Jungen und Mädchen der von ihm begründeten Weltpfadfinderbewegung ins Stammbuch geschrieben – und ganz ehrlich: Das ist eine Aufgabe, für die es sich einzusetzen lohnt – auch und gerade in Altendorf!

**kreuz**  
... durch **quer**  
Altendorf

## AUF ACHSE IN ALTENDORF

Ein Spaziergang durch den eigenen Stadtteil – das soll interessant sein? Ja, und wie! Dann nämlich, wenn jemand mit von der Partie ist, der oder die fachkundig auf Besonderheiten aufmerksam macht, die einem noch nie aufgefallen sind, obwohl man schon tausendmal daran vorbei gelaufen ist. Das ist die Idee der Stadtteilspaziergänge „kreuz + quer durch Altendorf“, die am 2. Oktober starten und im nächsten Jahr mit vier oder fünf Folgeveranstaltungen fortgesetzt werden.

**E**ntwickelt wurde die Idee von unserem langjährigen Essen-Nord-Vertreter Reinhard Matten und Markus Tiefensee, Pastoralreferent und Leiter des Stadtteilzentrums „kreuz + quer“ der Pfarrei St. Antonius. Beim Auftaktspaziergang unter der Leitung von Essen-Nord-Mitglied Hubert Röser werden acht unterschiedliche Gotteshäuser in Altendorf auf einem rund 7 km langen Weg verbunden. Jeweils vor Ort werden Vertreter der verschiedenen Gemeinden Kurzinfos zu den Häusern geben. Eingebettet ist die Veranstaltung in das „Arche Noah-Fest“, einer seit Jahren bekannten interreligiösen und interkulturellen Veranstaltung in Essen, die vom Initiativkreis Religionen in Essen (IRE) in Kooperation mit der Stadt Essen organisiert wird und über die Grenzen unserer Stadt beliebt ist.

### Auch Essen-Nord ist mit von der Partie

Für 2022 sind weitere Spaziergänge geplant: Die Initiatoren haben sich z.B. die Unterstützung von Essen-Nord-Vorstand Andreas Dargegen sichern können, der unter der Überschrift „Wohnen in Altendorf“ nicht nur die Hirtsiefer-Siedlung, sondern auch andere Wohnkonzepte im Stadtteil vorstellt. Eine weitere Tour wird vom Kleingärtnerverein Altendorf durchgeführt, der das „Grüne

Altendorf“ in den Blick nimmt. Für beide Touren sind noch keine Termine festgelegt.

Weitere Themenvorschläge sind z.B. „Wege zum Wasser“ mit spezifischem Blick auf den Niederfeldsee und die Renaturierung des Mühlenbachs oder „Graffiti: Kunst, Kitsch oder kriminell?“ Wer weitere Ideen hat, kann sich gerne mit Markus Tiefensee in Verbindung setzen.

### Wiederholung geplant

Wenn ausreichend Interesse vorhanden ist, wollen die Macher der Spaziergänge regelmäßige Wiederholungen ins Auge fassen: „Ziel ist nicht nur, an die Bewohner des eigenen Stadtteils heranzutreten, sondern auch Menschen aus Überuhr, Fischlaken oder Karnap mit den Besonderheiten Altendorfs vertraut zu machen.“

### Anmeldung erforderlich

Wer an dem Interreligiösen Spaziergang (2. Okt., 14:00 Uhr, Treffpunkt Schmitzstr. 27) teilnehmen möchte, wende sich bitte an Markus Tiefensee (Tel: 0152/08632765 oder markus.tiefensee@bistum-essen.de). Bitte beachten Sie die an dem Tag gültigen Coronaregeln.



Haldengeschichten

# DER „TIPPELSBERG“ IN BOCHUM-RIEMKE

Zwischen den Stadtteilen Riemke, Grumme, Bergen und Hiltrop liegt der Tippelsberg in Bochum – und zählt heute zu den beliebtesten Naherholungsgebieten im Norden der Stadt. Der aufgeschüttete Gipfel wurde im 20. Jahrhundert als Deponie für Bau- und Bodenschutt verwendet – unter anderem verfrachtete man den Aushub der Bochumer U-Bahn-Strecke hierhin – und ragt heute auf einer Fläche von etwa 18,5 Hektar bis zu 150 Meter in die Höhe.

**D**as neu gestaltete und renaturierte Areal wurde im Sommer 2007 als Naherholungsgebiet mit Wanderwegen und Aussichtsplattform der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Noch ist der Tippelsberg nicht besonders hoch bewachsen: Das macht ihn gerade im Herbst zu einem beliebten Ziel von Familien, die ihre Drachen steigen lassen wollen. Das geht hier prima! Auch das Rodeln im Winter – ausreichend Schnee vorausgesetzt – kann mit Vehemenz betrieben werden.

Der Tippelsberg hat zwar auch ein Gipfelkreuz, aber im Gegensatz zu anderen Bergen oder Halden reckt es sich nicht imposant in die Höhe, sondern liegt auf dem Boden und wird aus Steingabionen gebildet. Rundherum gibt es acht Stahlstelen, die einen „Revierblick auf Kulturstätten in Bochum und Umgebung“ bieten. Unterschiedliche Bodenbeläge gestalten die Wege zu den Ausgängen im Norden und Süden und machen so auch den Rückweg interessant.

**Einfach sagenhaft**  
Der Tippelsberg ist Gegenstand

verschiedener Volkssagen. Eine davon geht in etwa so: In der Nähe der Wittewierkuhle in Riemke hauste vor vielen Jahren ein Riese. Als er eines Tages von einem Ausflug ins Grüne zurückkehrte, da drückten und stachen seine Füße so schmerzlich, dass er laut jammerte. Also setzte er sich hin und zog seine Holzschuhe aus. Heftig klopfte er die Schuhe aus – kein Wunder, dass es wehtat: Sand und große Steine, die beim Wandern in seine groben Holzschuhe hineingeraten waren, polterten zu Boden und bildeten einen

hohen Berg – den Tippelsberg.\*

Übrigens: Im inzwischen legendären Kulturhauptstadtjahr Ruhr.2010 war der Tippelsberg einer der bestbesuchten Aussichtspunkte während der Aktion SchachtZeichen.

Anfahrt mit dem Auto: Hiltrop-Str. 148, 44807 Bochum

*\*Entnommen haben wir diesen schönen Text dem Buch von Dirk Sondermann Emschersagen. Von der Mündung bis zur Quelle. Bottrop: Henselowsky Boschmann Verlag, 2006*

# MITMACHEN UND GEWINNEN!

Wachsender Beliebtheit erfreut sich das BUZ-Preisrätsel, das Sie sicher rasch lösen können, wenn Sie das vorliegende Heft aufmerksam gelesen haben. Aus den Buchstaben für die richtigen Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

## Frage 1

Welche sportliche Karriere hat Andy Schroer angestrebt?  
Profi-Gewichtheber .....B  
Bundesliga-Schiedsrichter im Handball .....G  
Mental-Trainer bei der Rhythmischen Sportgymnastik.....R

## Frage 2

Mit wie vielen Fahrzeugen startet Essen-Nord seine E-Mobil-Initiative?  
Zwei.....I  
Drei.....E  
Vier.....U

## Frage 3

Was wurde unter dem Tippelsberg „versteckt“?  
Aushub der Bochumer U-Bahn.....W  
Der Schatz eines Riesen.....N  
Der „Heilige Gral“.....P

## Frage 4

Auf dem ehemaligen Gelände welcher Brauerei hat Essen-Nord in Dortmund gebaut?  
Dortmunder Union.....W  
DAB .....L  
Kronen-Brauerei.....I

## Frage 5

Wann wurde das „Altendorfer Friedenskreuz“ errichtet?  
3. Mai 1945 .....T  
8. Mai 1945 .....A  
1. Sept. 1945.....L

## Frage 6

In welcher Stadt befindet sich das Bechemer Carré?  
Essen .....B  
Dortmund.....G  
Ratingen .....T

## Frage 7

Auf wieviel Ballfangnetzen der A09-Tennis-Anlage prangt das Logo von Essen-Nord?  
7 .....R  
12 .....H  
15 .....E

## Frage 8

Aus welcher Gegend stammt der „Streichelzoodirektor“ Hans-Jürgen Rhein?  
Hunsrück.....T  
Odenwald.....R  
Taunus .....Z

**1. Preis**  
100 €  
Einkaufsgutschein



Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum **25. Oktober 2021** an Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG, Redaktion BUZ, Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen oder per Mail an [buz@essen-nord.de](mailto:buz@essen-nord.de).

### Zu gewinnen gibt es diesmal:

- 1. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 100 €
- 2. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 75 €
- 3. Platz: Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 50 €

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebenden Angehörigen. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.

# ESSEN NORD STROM

powered by Stadtwerke Essen

Meine  
**Heimat.**  
Mein  
**Ökostrom.**



günstig und sicher



sauber und nachhaltig  
100 % Ökostrom



persönlich und nah

Mehr Informationen in Kürze unter:

[www.EssenNordStrom.de](http://www.EssenNordStrom.de)  
oder Tel. 0201/800-3313



**Essen-Nord**  
FREUDE AM WOHNEN